

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

---

Jahrgang 2023

Ausgegeben zu Münster am 14. Juni 2023

Nr. 24

---

<i>Inhalt</i>	Seite
Dritte Ordnung zur Änderung der Neufassung der Prüfungsordnung für das <b>Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.) Geographie“</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 vom 01. Juni 2023	1725
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den <b>Lernbereich Mathematische Grundbildung</b> im Rahmen der <b>Bachelorprüfung</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Grundschulen</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Rahmenordnung LABG 2009) vom 18. November 2011 vom 01.06.2023	1754
Zweite Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den <b>Lernbereich Mathematische Grundbildung</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Grundschulen</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018 vom 01.06.2023	1756
Vierte Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den <b>Lernbereich Mathematische Grundbildung</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Grundschulen</b> mit dem Abschluss <b>Master of Education</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Rahmenordnung LABG 2009) vom 20. Dezember 2013 vom 01.06.2023	1775
Erste Änderung der Prüfungsordnung für den <b>Lernbereich Mathematische Grundbildung</b> zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das <b>Lehramt an Grundschulen</b> mit dem Abschluss <b>„Master of Education“</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 8. Juli 2019 vom 01.06.2023	1777

---

Herausgegeben vom  
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2, 48149 Münster  
AB Uni 2023/24  
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>





**Dritte Ordnung zur Änderung der  
Neufassung der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.)  
Geographie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 23. Februar 2021  
vom 01. Juni 2023**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW 2014, S. 547), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Hochschulgesetzes vom 12. Juli 2019 (GV. NRW 2019, S. 377), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. S. 780b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Neufassung der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.) Geographie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 (AB Uni 26/2021, S. 2312 f.), geändert durch die Erste Ordnung zur Änderung der Neufassung der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.) Geographie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 vom 11.11.2021 (AB Uni 47/2021, S. 4164 f.) und die Zweite Ordnung zur Änderung der Neufassung der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.) Geographie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 vom 14.06.2022 (AB Uni 18/2022, S. 1378 ff.), wird wie folgt geändert:

1. Die Modulbeschreibung des Moduls 4 „Geographische Erhebungs- und Analysetechniken“ wird wie folgt geändert:

Geographische Erhebungs- und Analysetechniken

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Geographische Erhebungs- und Analysetechniken</b>
<b>Modulnummer</b>	4

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. - 4.	
Leistungspunkte (LP)	10	
Workload (h) insgesamt	300	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Ziel des Moduls ist es, Studierende mit den zentralen und anwendungsrelevanten Arbeitstechniken der geographischen Analyse in verschiedenen Berufsfeldern bekannt zu machen. Dabei stellen die Datengewinnung im Gelände und die darauf aufbauenden, vielfach digital unterstützten Analyse-, Bewertungs- und Visualisierungsverfahren einen zentralen Bestandteil dar.	
Lehrinhalte	
<p>Im Seminar „Qualitative Methoden der empirischen Humangeographie“ werden anhand deutsch- und englischsprachiger Standardliteratur zunächst die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der geographischen Datenanalyse erarbeitet. Anschließend werden u.a. ausgewählte Verfahren qualitativ-hermeneutischer Dateninterpretation sowie diskursanalytische Verfahren vorgestellt und an praktischen Beispielen diskutiert.</p> <p>Im Seminar „Quantitative Datenerhebung, -analyse und -visualisierung“ liegt ein Schwerpunkt auf der Datenrecherche und der kritischen Bewertung von (Geo-)Daten. Formen der quantitativen Datenerhebung werden vorgestellt und an praktischen Beispielen, teils im Gelände, eingeübt. Zur Datenanalyse und -visualisierung werden digitale Tools eingesetzt.</p> <p>In den jeweils parallel stattfindenden Übungen „E-Learning-Einheit zu quantitativer Datenerhebung, -analyse und -visualisierung“ sowie „E-Learning-Einheit zu qualitativen Methoden der empirischen Humangeographie“ sollen die Studierenden auf der Grundlage von Web-basierten E-Learning-Einheiten projekt- und praxisnah aufgearbeitete Arbeitsaufgaben aus dem Bereich der digitalen Aufbereitung empirischer Ergebnisse sowie der digitalen Verarbeitung, Analyse und Bewertung geographischer Daten durchführen.</p>	
Lernergebnisse	
Studierende sind in der Lage, geographische Datengewinnungstechniken zur Datenaufnahme im Gelände in den Segmenten Befragungen, Beobachtungen und Kartierungen sowie Datenanalysetechniken aus dem Bereich der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und der Diskursanalyse anzuwenden und pflegen einen kritischen Umgang mit kartographischen Visualisierungsanwendungen. Sie verfügen über Problemlösungskompetenz durch eigenständige Erarbeitung von Aufgaben zur geographischen Datenanalyse und -interpretation, u.a. in Form von Kleingruppenarbeiten.	

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	S		Qualitative Methoden der empirischen Humangeographie	P	30/2	60
2.	S		Quantitative Datenerhebung, -analyse und -visualisierung	P	30/2	60
3.	Ü		E-Learning-Einheit zu „Qualitative Methoden der empirischen Humangeographie“	P	15/1	45
4.	Ü		E-Learning-Einheit zu „Quantitative Datenerhebung, -analyse und -visualisierung“	P	15/1	45
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			In diesem Modul besteht keine Wahlmöglichkeit. Die E-Learning-Einheit muss jeweils parallel zum Seminar absolviert werden			

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/	Art	Dauer/	ggf.	Gewichtung

	MTP		Umfang	Anbin- dung an LV Nr.	Modulnote
1.	MTP	Präsentation mit Ausarbeitung (Handout oder gleichwertige Leistung) oder schriftliche Hausarbeit. Welche Prüfungsform absolviert werden muss, kündigt die Dozentin/der Dozent zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise an.	15 Min.+ 2-4 S. (Ausarbeitung) oder 10 S. (Hausarbeit)“	1.	50%
2.	MTP	Präsentation mit Ausarbeitung (Handout oder gleichwertige Leistung) oder schriftliche Hausarbeit. Welche Prüfungsform absolviert werden muss, kündigt die Dozentin/der Dozent zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise an.	15 Min.+ 2-4 S. (Ausarbeitung) oder 10 S. (Hausarbeit)“	2.	50%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote					6%
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben inner- und außerhalb des Kurses		3 Online-Tutorials mit je 1 Übungsaufgabe	3.	
2.	eigenständige Bearbeitung von Übungsaufgaben inner- und außerhalb des Kurses		3 Online-Tutorials mit je 1 Übungsaufgabe	4.	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Humangeographie Ia und Ib“ (die Exkursionstage können nachgereicht werden).
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in den Seminaren, da der Lernerfolg bei interaktiven Lehr-/Lernformen darauf ausgelegt ist, insbesondere diskursive Kompetenzen zu trainieren. Studierende müssen daher pro Semester an allen Veranstaltungsterminen teilnehmen (max. zwei Fehltermine möglich). Werden die Regelungen zur Anwesenheitspflicht nicht eingehalten, besteht kein Prüfungsanspruch.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1: Qualitative Methoden der empirischen Humangeographie	1 LP
	LV Nr. 2: Quantitative Datenerhebung, -analyse und -visualisierung	1 LP
	LV Nr. 3: E-Learning-Einheit zu „Qualitative Methoden der empirischen Humangeographie“	0,5 LP
	LV Nr. 4: E-Learning-Einheit zu „Quantitative Datenerhebung, -analyse und -visualisierung“	0,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1: Varia (s.o.)	2 LP
	Nr. 2: Varia (s.o.)	2 LP
Studienleistung/en	Nr. 1: 3 Online-Tutorials mit je 1 Übungsaufgabe	1,5 LP
	Nr. 2: 3 Online-Tutorials mit je 1 Übungsaufgabe	1,5 LP
Summe LP		10 LP

7 Angebot des Moduls	
----------------------	--

Turnus/Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Dr. Kirsten Linnemann
Anbietender Fachbereich	Geowissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine
Modultitel englisch	Methods in Geographic Data Collection and Analysis
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Qualitative Methods in Empirical Human Geography
	LV Nr. 2: Quantitative data collection, analysis and visualization
	LV Nr. 3: E-Learning-Tutorial to Qualitative Methods in Empirical Human Geography
	LV Nr. 4: E-Learning-Tutorial to Quantitative data collection, analysis and visualization

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>

2. Die Beschreibung in Nr. 15 „Wahlbereich/Nebenfach“ wird wie folgt um den neuen „Wahlbereich: Wahl-Modul H: Soziologie (Nr. 15 H-Soz)“ mit den Wahlpflichtmodulen 15-H-Soz-1 bis 15-H-Soz-7 ergänzt:

#### 15. Wahlbereich / Nebenfach

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich / Nebenfach</b>
<b>Modulnummer</b>	15

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	ab 1.
Leistungspunkte (LP)	30
Workload (h) insgesamt	900
Dauer des Moduls	je nach Nebenfach
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	

Das Modul „Wahlbereich / Nebenfach“ ermöglicht es den Studierenden, sich über die eigene Disziplin hinaus für ein angestrebtes Berufsfeld zu spezialisieren. Mit diesem Modul können Studierende individuell entscheiden, in welchem Bereich sie Wissen erwerben wollen, um sich so für spezielle Aufgabenfelder in dem vielfältigen Arbeitsmarkt für Geograph*innen zu qualifizieren.
<b>Lehrinhalte</b>
Die vermittelten Inhalte variieren in Abhängigkeit vom Wahlbereich/Nebenfach.
<b>Lernergebnisse</b>
Die erworbenen Kompetenzen variieren in Abhängigkeit vom Wahlbereich/Nebenfach.

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	V, S, Ü		Wahl-Modul A: Geoinformatik	WP		900
2.	V, S, Ü		Wahl-Modul B: Geowissenschaften	WP		max. 600
3.	V, S, Ü		Wahl-Modul C: Landschaftsökologie	WP		max. 600
4.	V, S, Ü		Wahl-Modul D: Niederlande-Studien	WP		max. 900
5.	V, S, Ü		Wahl-Modul E: Öffentliches Recht	WP		900
6.	V, S, Ü		Wahl-Modul F: Politikwissenschaft	WP		max. 900
7.	V, S, Ü		Wahl-Modul G: Volkswirtschaftslehre	WP		900
8.	V, S, Ü		Wahl-Modul H: Soziologie	WP		900

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Im Modul Wahlbereich/Nebenfach sind insgesamt 30 Leistungspunkte zu absolvieren. Es kann aus dem oben genannten Angebot an Wahlbereichen/Nebenfächern ausgewählt werden: Es empfiehlt sich, ein Wahlbereich/Nebenfach mit all seinen Teilmodulen zu belegen. Es können jedoch Teil-Module in verschiedenen Wahlbereichen/Nebenfächern absolviert werden, soweit dem keine Bestimmungen des jeweiligen Wahlbereichs/Nebenfachs entgegenstehen (In den Bereichen Wahl-Modul A Geoinformatik, Wahl-Modul E Öffentliches Recht, Wahl-Modul G Volkswirtschaftslehre und Wahl-Modul H Soziologie müssen die 30 LP jeweils komplett studiert werden). Die Fächer Landschaftsökologie und Geowissenschaften sollten vorzugsweise miteinander kombiniert werden. Siehe im Einzelnen zu den Wahlbereichen/Nebenfächern die folgenden Beschreibungen der Module 15A-15H.
--	---

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption</b>
Prüfungsleistung(en)	
Die Prüfungsleistungen sind nach den folgenden Beschreibungen der Wahlbereiche/Nebenfächer zu erbringen. Die Noten der Teil-Module der Wahlbereiche/Nebenfächer gehen mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte in die Note für das Wahlmodul ein, es sei denn, die Modulbeschreibungen regeln die Gewichtung.	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote	12%
Studienleistung(en)	
Siehe Modulbeschreibungen des jeweiligen Wahlbereichs/Nebenfachs.	

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Innerhalb der Modulbeschreibungen der Nebenfächer ist geregelt, ob die Belegung eines Moduls das erfolgreiche Absolvieren anderer Module dieses Nebenfachs voraussetzt.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Nach Maßgabe des anbietenden Faches.

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	Wahl-Modul A: Geoinformatik	30 LP
	Wahl-Modul B: Geowissenschaften	max. 20 LP
	Wahl-Modul C: Landschaftsökologie	max. 20 LP
	Wahl-Modul D: Niederlande-Studien	max. 30 LP
	Wahl-Modul E: Öffentliches Recht	30 LP
	Wahl-Modul F: Politikwissenschaft	max. 30 LP
	Wahl-Modul G: Volkswirtschaftslehre	30 LP
	Wahl-Modul H: Soziologie	30 LP
Prüfungsleistung/en		
Studienleistung/en		
Summe LP		30 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>
Turnus/Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Dr. P. Lütke

Anbietender Fachbereich	Geowissenschaften
-------------------------	-------------------

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>
----------	------------------------------

Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Minor Subject
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Minor Subject: Elective Module A: Geoinformatics
	LV Nr. 2: Minor Subject: Elective Module B: Geoscience
	LV Nr. 3: Minor Subject: Elective Module C: Landscape Ecology
	LV Nr. 4: Minor Subject: Elective Module D: Netherland-Studies
	LV Nr. 5: Minor Subject: Elective Module E: Public Law
	LV Nr. 6: Minor Subject: Elective Module F: Political Science
	LV Nr. 7: Minor Subject: Elective Module G: Economics
	LV Nr. 8: Minor Subject: Elective Module H: Sociology

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>
----------	------------------

	Die Prüfungsregelungen sowie die An- und Abmeldemodalitäten des jeweiligen Wahlbereichs/Nebenfachs richten sich nach dem jeweiligen Fach. Die Studierenden müssen dies vor der Wahl ihres Angebots mit der/dem/den Modulbeauftragten absprechen.
--	--

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Soziologische Grundlagen

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Soziologische Grundlagen</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-1</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	1. oder 3.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Studium im Modul „Soziologische Grundlagen“ ermöglicht den Studierenden die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin kennenzulernen. Die Vorlesung „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“ ist vorwiegend auf den Fachwissenserwerb von grundlegenden soziologischen Fachinhalten ausgerichtet. Die Vorlesung „Soziologische Theorie“ vermittelt auf basale Weise die historische Entstehung und sachliche Entwicklung zentraler Themen der soziologischen Theorie, deren Kenntnis die Voraussetzung für ein Verständnis des Faches insgesamt ist.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Das Lehrangebot „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“ führt am Leitfaden ausgewählter terminologischer oder forschungspraktischer Fragestellungen in die Grundlagen soziologischen Denkens und Forschens ein. Die Auswahl von Grundbegriffen und Forschungsfeldern wie Arbeit, Bildung, Religion, Sozialisation, Wissen ist auf das Studienprogramm des Bachelors bezogen, sodass die Studierenden einen Überblick über die Studieninhalte und die Forschungsfelder am Institut für Soziologie erhalten. Damit bereitet die Vorlesung auf das vertiefte Studium spezieller soziologischer Forschungsbereiche vor.</p> <p>Im Bereich der Soziologischen Theorie wird der Beitrag von klassischen und aktuellen Theorien für die Beobachtung und Beschreibung von „Gesellschaft“ und sozialem Handeln beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorieansätzen und Paradigmen dient dazu, die Entstehung von soziologischen Fragestellungen sowohl in Abgrenzung zu anderen Formen des wissenschaftlichen Erfassens und Analysierens menschlichen Handelns wie Anthropologie, Philosophie oder Politikwissenschaft als auch durch gesellschaftspolitischen Wandel nachvollziehbar zu machen. Die Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und Fachbegrifflichkeiten soll deren Beitrag zur Analyse von sozialem Handeln, sozialen Strukturen und Gesellschaften so vermitteln, dass das analytische Vorgehen auf unvertraute Wissensgegenstände übertragen werden kann. Die selbständige Anwendung von erworbenem Wissen erfolgt in der Übung zur Soziologischen Theorie. Diese dient</p>	

darüber hinaus der wissenschaftlichen Sozialisation der Studierenden, indem Grundlagen der Fachkultur und soziologischen Arbeitens geübt werden

#### Lernergebnisse

Die Studierenden können den spezifischen Beitrag der Disziplin Soziologie zur wissenschaftlichen Beobachtung und Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeiten durch die Verwendung von Fachwissen über theoretische Ansätze und empirische Umsetzungen sowie durch Verwendung von Fachbegriffen benennen. Die Studierenden können Beobachtungsperspektiven, Forschungsfragen sowie Forschungsinteressen in ihrer Abhängigkeit vom begrifflichen Instrumentarium erschließen und die Komplexität soziologischen Denkens erfahren. Sie können ausgewählte Theorieansätze und Forschungsperspektiven identifizieren und reflektieren, die gesellschaftliche Relevanz soziologischer Forschungsergebnisse erkennen und ihre Erkenntnisse eigenständig anwenden.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Vorlesung		Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Vorlesung		Soziologische Theorie	P	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Übung		Übung zu Soziologische Theorie	P	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			--			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MTP	Essay zu einem der in der Vorlesung behandelten Forschungsfelder	5 Seiten	zu 1.	50%
2.	MTP	Klausur	90 Minuten	zu 2.	50%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Die Studierenden führen ein Studientagebuch, in dem sie Inhalte von fünf in der Lehrveranstaltung behandelten Forschungsfeldern in einem Fließtext schriftlich zusammenfassen.		10 Seiten	zu 1.	
2.	Vorbereitung von Seminartexten (ca. eine Stunde Lektürearbeit pro Woche) oder Teilnahme an Gruppenaufgaben oder Verfassen einer Forschungsbibliographie oder Kurz-		nebenstehend	zu 3.	

	vortrag (ca. 10 Minuten) o.ä. nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf 60 Stunden inklusive Präsenzzeit nicht überschreiten).			
--	--	--	--	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	--			

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
	LV Nr. 3	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
	PL Nr. 2	2 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	1 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP	10 LP		

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	Wintersemester: Vorlesung „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“, Sommersemester: Vorlesung und Übung „Soziologische Theorie“		
Modulbeauftragte/r / FB	Dr. Katrin Späte	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	M. Sc. Humangeographie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)		
Modultitel englisch	Basics of Sociology		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Basic Sociological Concepts and Fields of Research		
	LV Nr. 2: Lecture „Sociological Theory“		
	LV Nr. 3: Tutorial to „Sociological Theory“		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Hinweis: Die Vorlesung „Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder“ findet immer nur im Wintersemester statt, die Vorlesung „Soziologische Theorie“ immer nur im Sommersemester.		

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-2</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1. oder 2.
Leistungspunkte (LP)	10 LP
Workload (h) insgesamt	300 h
Dauer des Moduls	1 oder 2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum</b>	
Das Grundlagenmodul zielt auf eine Einführung in die Sozialstrukturanalyse unter Berücksichtigung kultursoziologischer Aspekte. Es vermittelt einen (auch sozialgeschichtlichen) Überblick über wesentliche Prozesse der sozialen Differenzierung und der (welt)gesellschaftlichen Organisation von sozialer Differenz.	
<b>Lehrinhalte</b>	
Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Geschlecht, ethnische Zurechnungen) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird (soziale Ungleichheit). Der Untersuchungshorizont umfasst die regionale, die nationale aber auch die transnationale Ebene sozialer Strukturen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken weisen soziale Strukturierungen auf, entwickeln aber auch eine Eigenlogik, indem soziale Zurechnungen und Abgrenzungen kulturell affirmiert werden.	
<b>Lernergebnisse</b>	
Die Studierenden erlangen die Fähigkeit (regionale, nationale, transnationale) Sozialstrukturen - in ihrer gegenwärtigen Gestalt wie in ihrer historischen Entwicklung (sozialer Wandel) - zu verstehen und die Mechanismen ihrer materiellen, institutionellen und symbolischen Reproduktion zu analysieren. Das beinhaltet auch die Kompetenz, kulturelle Praktiken in ihrer Prägung durch soziale Strukturen, in ihrer Eigenlogik und in ihrer Bedeutung für die Reproduktion von Strukturen zu begreifen. Die Studierenden erwerben (theoretisches und empirisches) Wissen aus dem Themenbereich der Sozialstrukturanalyse bzw. der Kultursoziologie und lernen es zu reflektieren und anzuwenden.	

<b>3</b>		<b>Aufbau</b>				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Vorlesung		Vorlesung	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können das Seminar nach Maßgabe des Lehrangebotes in diesem Modul wählen. Wenn mehrere Vorlesungen zu dem Modul angeboten werden, können sie diese ebenfalls frei wählen.			

<b>4</b>		<b>Prüfungskonzeption</b>			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	15 S. (H) 15-20 Min. und 10 S. (R)	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Klausur		90 Minuten	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

<b>5</b>		<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		--	

<b>6</b>		<b>LP-Zuordnung</b>	
----------	--	---------------------	--

Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	NN	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, M. Sc. Humangeographie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)	
Modultitel englisch	Social Structure, Culture and Social Practice	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Lecture	
	LV Nr. 2: Seminar	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Empirische Sozialforschung II

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Empirische Sozialforschung II</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-3</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	2. oder 4.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
In diesem Aufbaumodul werden fortgeschrittene Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt und angewendet; das beinhaltet Vertiefungen im Bereich der qualitativen bzw. quantitativen Erhebungs- und Analysemethoden.		
Lehrinhalte		
In dem Modul erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Techniken der Sozialforschung: einerseits im Bereich der qualitativen Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z.B. Grounded Theory, Dokumentarische Methode, hermeneutische Verfahren, Diskursanalyse), andererseits im Bereich der quantitativen Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z.B. vertiefende Auseinandersetzung mit speziellen Erhebungsverfahren, Datensätzen oder Analyseverfahren); das beinhaltet auch die Befassung mit methodologischen Fragen.		
Lernergebnisse		
In der Ausbildung in quantitativen Methoden der Sozialforschung werden Kenntnisse in spezifischen Erhebungsverfahren, Datensätzen oder statistischen Analyseverfahren vertieft. Im Bereich der qualitativen Sozialforschung wird ein Überblick über spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren erlangt; zudem werden methodologische und forschungspraktische Kompetenzen bei der Gewinnung und Analyse qualitativer Daten gewonnen.		

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)

1.	Seminar		Methoden der empirischen Sozialforschung II - Qualitative Sozialforschung	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Methoden der empirischen Sozialforschung II - Quantitative Sozialforschung	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Methoden-II-Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes in diesem Modul wählen. Zudem können sie wählen, in welchem der beiden Methoden-II-Seminare die Prüfungsleistung erbracht wird.			

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
2.	MAP	Forschungsbericht zu Methoden II - qualitativ oder zu Methoden II - quantitativ	15 Seiten	zu 1. oder zu 2.	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Forschungsbericht oder Hausarbeit zu dem Methoden-II-Seminar, in dem keine Prüfungsleistung erbracht wird		10 Seiten	zu 1. oder zu 2.	

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Es werden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Methoden der Empirischen Sozialforschung und der Statistik vorausgesetzt.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	--	

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	4 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	

Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Christoph Weischer	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften
-------------------------	------------------------------	--

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, M. Sc. Humangeographie	
Modultitel englisch	Empirical Social Research II	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Methods of Empirical Social Research II - Qualitative Methods	
	LV Nr. 2: Methods of Empirical Social Research II - Quantitative Methods	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Religionssoziologie

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Religionssoziologie</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-4</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder-5.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Im Modul werden die allgemeinen theoretischen Ansätze der Soziologie und ihre methodologischen Grundkenntnisse auf ein Spezialgebiet der Soziologie, die Religionssoziologie, angewendet.		
Lehrinhalte		
<p>Im Modul Religionssoziologie werden religiöse Phänomene sowohl in ihren kulturellen Sinnbedeutungen als auch in ihrer sozialstrukturellen Bestimmtheit analysiert. Die sozialstrukturelle Analyse der Religion und ihre kulturwissenschaftliche und kulturgeschichtliche Interpretation werden nicht als Gegensätze behandelt. Vielmehr kommt es in der Arbeit des Moduls darauf an, religiöse Kulturen in ihrem Eigensinn und ihrer Eigendynamik ebenso zu würdigen, wie ihre Abhängigkeit von sich wandelnden äußeren Umständen zu berücksichtigen. Die Münsteraner Religionssoziologie ist kontextuale Religionssoziologie. Deswegen werden neben den religiösen Wandlungsprozessen immer auch Veränderungen im wirtschaftlichen Bereich, im Staat/Kirche-Verhältnis, in der Religionspolitik, im Bildungsniveau, in den Geschlechterverhältnissen, in den kulturellen Semantiken und Diskursen sowie in der öffentlichen und politischen Kultur beachtet. Ziel der Analyse ist letztendlich die sozialwissenschaftliche Erklärung von religiösen Wandlungsprozessen. Einen hohen Stellenwert nehmen daher vergleichende Analysen, insbesondere zwischen Regionen in Ost- und Westeuropa, aber auch in außereuropäischen Gesellschaften ein. Wenn religiöse Praxis, Kommunikation und Imagination in ihren gesellschaftlichen Bezügen erfasst werden sollen, muss es auch immer um die Frage nach der Unterschiedenheit des Religiösen vom Nichtreligiösen, des Sakralen vom Säkularen und damit um die Frage nach der sozialwissenschaftlichen Bestimmbarkeit von Religion gehen.</p>		
Lernergebnisse		
Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit soziologischen, ethnographischen, religionsphilosophischen und politikwissenschaftlichen Religionstheorien und erwerben auf diese Weise Kompetenzen im interdisziplinären Umgang mit dem multidimensionalen Phänomen Religion. Gleichzeitig erarbeiten sie sich Kenntnisse des spezifisch sozialwissenschaftlichen Zugriffs auf religiöse Phänomene. Methoden und Theorien, die auch in anderen		

Modulen gelehrt werden, vermögen sie auf religiöse Sinnformen anzuwenden. Die Wissensvermittlung im Feld der Religionssoziologie ist insofern stark theoretisch und methodologisch angeleitet.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6 LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7 Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Detlef Pollack	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8 Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, M. Sc. Humangeographie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)
Modultitel englisch	Sociology of Religion
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I
	LV Nr. 2: Seminar II

<b>9 Sonstiges</b>	
	--

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Wissenssoziologie

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Wissenssoziologie</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-5</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.-5.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Das Modul führt in die Grundlagen und wichtigsten Themen der Wissenssoziologie ein. Damit werden die Voraussetzungen gelegt, die wissenssoziologische Sichtweise auf Gesellschaft in verschiedenen Kontexten (Organisation, Religion, Macht etc., aber auch: qualitative Methoden) weiterentwickeln zu können.		
Lehrinhalte		
<p>Innerhalb dieses Moduls werden allgemeine Grund- und ausgewählte Spezialkenntnisse der Wissenssoziologie, der Wissenschafts-Soziologie und/oder Analysen und Theorien im Themenbereich der so genannten „Wissensgesellschaft“ vermittelt. Zu den dabei relevanten Ansätzen innerhalb der Soziologie gehören einerseits sowohl die klassische Wissenssoziologie (u.a. spezielle und allgemeine „Ideologiekritik“) als auch ihre aktuellen phänomenologischen, hermeneutischen, systemtheoretischen und diskursanalytischen Varianten. Relevante Gegenstandsbereichen sind – mit Akzent auf eher theoretische Aspekte – die Konstruktion bzw. Genese des Wissens, soziale Grundlagen der Geltung, verschiedene Formen und die Verbreitung des Wissens; ausgewählte empirische Fragen betreffen z.B. den Wandel der Wissensformen, Typen der Wissensproduktion und -anwendung, Verteilung und Bewertung des Wissens, „Wissensarbeit“, „Umgang mit Nicht-Wissen“ sowie Analysen von Formen des Zusammenhangs zwischen Wissen und Macht, also z.B. mit Akzent auf den Quellen der Autorität dominanter Wissensformen in spezifischen gesellschaftlichen Kontexten. Die Behandlung der Themen „Wissen“, „Macht“ und (soziale versus „objektive“) „Geltung“ und anderer empirischer Gegenstände vermittelt zugleich Grundkenntnisse des methodischen Profils z.B. der empirischen Diskursanalyse oder der wissenssoziologischen Hermeneutik.</p> <p>Während die eine Seminarveranstaltung in der Regel von eher allgemeinem Charakter ist und Überblicke über breite Forschungs- und Theoriefelder liefert, sollte die andere Seminarveranstaltung in der Regel vertiefte und spezialisiere Forschungsfragen („Wissensgesellschaft“, „Wissenschaftsforschung“, „Gouvernementalität“, „Wissensarbeit“ etc.) behandeln.</p>		
Lernergebnisse		

Studierende erhalten einen Überblick und themenspezifisch vertiefte Kenntnisse im theoretischen und methodischen Spektrum der Soziologie des Wissens; sie können Unterscheide zwischen alternativen Ansätzen, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile und diese Ansätze bezogen auf ihre forschungspraktischen Implikationen beurteilen. Sie kennen zentrale Grundbegriffe und analytische Instrumente der Wissenssoziologie, auf deren Basis sie eine soziologische Sensibilität für latente Zusammenhänge zwischen Wissen und sozialer Geltung, zwischen Genese und Verwendung sozialen Wissens und Macht entwickeln, die sie dazu befähigt, entsprechende Fragestellungen methodisch und theoretisch abgesichert entwickeln und empirisch bearbeiten zu können.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminarytypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen,			zu 2.	

	Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			
--	--	--	--	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	--			

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP		10 LP	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Joachim Renn	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, M.Sc. Humangeographie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)		
Modultitel englisch	Sociology of Knowledge		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I		
	LV Nr. 2: Seminar II		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	--		

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Arbeit und Organisation

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Arbeit und Organisation</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-6</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3. oder-5.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Das Modul bietet eine inhaltliche Vertiefung und Schwerpunktsetzung und führt in die Grundlagen der Arbeits- und Organisationssoziologie als zentrales Forschungsgebiet der Soziologie ein. Ziel ist die Realisierung, dass jedes Gesellschaftsmitglied im Laufe seines (Erwerbs-)Lebens über Arbeit vergesellschaftet und in Organisationen diversifiziert eingebunden ist.		
Lehrinhalte		
Das Modul befasst sich in theoretischer und empirischer Perspektive mit verschiedenen Formen gesellschaftlicher Arbeit z.B. im Kontext von Betrieben, Organisationen und Verwaltungen aber auch von privaten Haushalten. Arbeit umfasst verschiedene Formen der abhängigen und selbständigen Erwerbsarbeit sowie verschiedene Typen der Haushalts- und Netzwerkarbeit. Von besonderem Interesse sind auch die Zuschreibungen von Arbeiten zu spezifischen sozialen Gruppen. Neben den Modi der Organisation gesellschaftlicher Arbeit werden überblicksartig bzw. exemplarisch organisationssoziologische Theorien und Forschungsperspektiven sowie beispielhafte empirische Studien vorgestellt. Die Verhältnisse gesellschaftlicher Arbeit und ihrer Organisation sollen dabei sowohl in ihrem weltwirtschaftlichem wie in ihrem historischen Kontext analysiert werden.		
Lernergebnisse		
Studierende gewinnen einen Überblick über verschiedene Formen und Inhalte von Arbeit; sie erlangen die Kompetenz, Organisationsstrukturen und Verhältnisse der Arbeitsteilung begrifflich abzugrenzen und zu analysieren. Dabei lernen sie zentrale theoretische Konzepte kennen, die für die Analyse von Arbeit, von Arbeitsteilungen und von Organisationen verwandt werden können.		

<b>3</b>	<b>Aufbau</b>				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-	LV-	Lehrveranstaltung	Status	Workload (h)

	Kategorie	Form		(P/WP)	Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			4%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			zu 2.	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--

Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	--

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>	
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP
	SL Nr. 2	1 LP
Summe LP		10 LP

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus/Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Stefanie Ernst	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, MSc. Humangeographie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)	
Modultitel englisch	Work and Organization	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I	
	LV Nr. 2: Seminar II	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	--	

Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Differenzierung – Ent-Differenzierung

<b>Studiengang</b>	<b>B.Sc. Geographie</b>
<b>Modul</b>	<b>Wahlbereich: Wahl-Modul H Soziologie: Differenzierung – Ent-Differenzierung</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>15H-Soz-7</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.-oder 5.	
Leistungspunkte (LP)	10 LP	
Workload (h) insgesamt	300 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	WP	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
Das Modul vermittelt zentrale Einsichten der Differenzierungstheorie, deren Diskussion und Kritik für das Fach Soziologie schon lange von großer Bedeutung ist. Es liefert somit Grundlagen für theoretische und empirische Betrachtungen dessen, was man unter „Moderne“ und „kultureller Vielfalt“ verstehen könnte.		
Lehrinhalte		
<p>Das Lehrangebot in diesem Modul umfasst Theorieansätze und empirische Befunde zum Problem und zum Stand sozialer Differenzierung in komplexen (modernen) Gesellschaften – unter besonderer Berücksichtigung der diachronen Dimension von historischen, evolutionären oder auch intendierten Prozessen sozialen bzw. strukturellen Wandels. Das Lehrangebot konzentriert sich dabei auf die theoretisch/empirische Unterscheidung von verschiedenen Dimensionen und Mechanismen sozialer Differenzierung (soziale Ungleichheit, funktionale Differenzierung, kulturelle Differenzierung, regionale Differenzierung usw.) sowie auf deren Beziehungen zueinander, zudem jedoch auf mögliche bzw. empirisch festzustellende Gegenteilstendenzen (Ent-Differenzierung). Besondere Berücksichtigung finden also Formen „mehrdimensionaler bzw. multipler sozialer Differenzierung“, so etwa regional unterschiedliche Formen und Folgen des Zusammenspiels zwischen „funktionaler“ und „kultureller“ Differenzierung.</p> <p>Das Modulprogramm beinhaltet dabei einerseits das Studium einschlägiger differenzierungstheoretischer Ansätze mit allgemeinem Erklärungsanspruch, das Studium der klassischen Modernisierungstheorien und entsprechender Nachfolgemodelle (Basis-Seminare) sowie einzelne Veranstaltungen zu (wechselnden) spezifischen Themen einer differenzierungstheoretisch ausgerichteten Soziologie (z.B. „Individualisierung“, „Systembildung“, Wandel sozialer Ungleichheit, „Intersektionalität“ usw.).</p>		
Lernergebnisse		
Die Studierenden erwerben analytische Instrumente und empirische Kenntnisse im Bereich makrotheoretischer und diachron ausgerichteter Konzeptionen komplexen sozialen Wandels sowie die Fähigkeit rezente soziale Phänomene vor dem Hintergrund komplexer und dynamischer Strukturmuster zu analysieren. In historischer		

Perspektive gewinnen sie Einsichten in die Kontingenz strukturbildender Institutionalisierung auf verschiedenen analytischen Ebenen sozialer Ordnung (Subjektformate, kollektive, z.B. ethnische Identität, Schichtungseffekte, formale Organisationen und Systembildung); darüber hinaus erhalten sie Einblicke in die Komplexität und Konfliktträchtigkeit moderner und spätmoderner Gegenwartsgesellschaft. Sie werden sensibilisiert für Fragen kultureller Vielfalt und deren Verstricktheit mit Formen und Folgen funktionaler Differenzierung.

<b>3 Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1.	Seminar		Seminar I	P	30 h / 2 SWS	120 h
2.	Seminar		Seminar II	P	30 h / 2 SWS	120 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden können die Seminare nach Maßgabe des Lehrangebotes frei wählen.			

<b>4 Prüfungskonzeption</b>					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1.	MAP	Hausarbeit (inkl. Themenvorstellung im Seminar) (H) oder Referat mit Ausarbeitung (R) nach Vorgabe der/des Lehrenden.	R: 15-20 Min. und 8-10 S. H: 15 S.	zu 2.	100% (bezogen auf die schriftliche Leistung)
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			10/30		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden (der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten) <u>und</u> Referat mit Thesenpapier (R) oder Moderation einer Sitzung (M) oder Essay (E) oder Hausarbeit (H) nach Vorgabe der/des Lehrenden.		R: 15-20 Min., 1-2 S. M: 90 Minuten E: 5 S. H: 5-8 S.	zu 1.	
2.	Regelmäßige Lektüre und Teilnahme an Gruppenarbeiten/-diskussionen, Kurzvorträge, regelmäßige Diskussionsbeiträge, Moderation, Übungsaufgaben, Rezensionen, Exposé, Protokolle oder andere vergleichbare seminartypische Aufgaben nach Vorgabe der/des Lehrenden			zu 2.	

	(der Workload darf inklusive Präsenzzeit 60 Stunden nicht überschreiten).			
--	---	--	--	--

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	--			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	--			

<b>6</b>	<b>LP-Zuordnung</b>		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP	
	LV Nr. 2	1 LP	
Prüfungsleistung/en	PL Nr. 1	3 LP	
Studienleistung/en	SL Nr. 1	4 LP	
	SL Nr. 2	1 LP	
Summe LP		10 LP	

<b>7</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus/Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r / FB	Prof. Dr. Joachim Renn	Fachbereich 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	

<b>8</b>	<b>Mobilität/Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor Soziologie, Bachelor of Arts Soziologie, M. Sc. Humangeographie mit Nebenfach Soziologie (Studierende ohne Vorkenntnisse in der Soziologie)		
Modultitel englisch	Differentiation – De-Differentiation		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Seminar I		
	LV Nr. 2: Seminar II		

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	--		

**Artikel II**

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

(2) Diese Änderungsordnung findet Anwendung für alle Studierenden, die nach den Regelungen der Neufassung der Prüfungsordnung für das Bachelorstudium „Bachelor of Science (B.Sc.) Geographie“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 23. Februar 2021 studieren. In Bezug auf die durch diese Änderungsordnung geänderten Module gilt dies jedoch nur, wenn und soweit die Studierenden diese Module noch nicht vor Beginn des Wintersemesters 2023/24 nach der ursprünglichen Fassung begonnen bzw. abgeschlossen haben.

(3) Diese Änderungsordnung gilt ab dem Wintersemester 2023/2024.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 17.05.2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung  
im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
(Rahmenordnung LABG 2009)  
vom 18. November 2011  
vom 01.06.2023**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 11/2011, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 02. Februar 2018 (AB Uni 04/2018, S. 209 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

### Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 6. Juni 2011 (AB Uni 11/2011, S. 777 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 3 erhält folgende neue Fassung:**

**§ 3  
Regelung zum Bestehen der Module G-BA-M1, G-BA-M2, G-BA-M3**

- (1) Jede angebotene Prüfung darf bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.
  - (2) Prüfungs- oder Studienleistungen können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch in Form einer Gruppenarbeit abgenommen werden, wenn der als Prüfungs- oder Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- 2. In den Modulbeschreibungen der Module G-BA-M1, G-BA-M2 und G-BA-M3 werden die bisherigen Angaben in Feld 15 „Modulbeauftragte/r“ jeweils durch den Hinweis „Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter [go.wwu.de/gmathematik-mv](http://go.wwu.de/gmathematik-mv) einsehbar.“ ersetzt.**

### Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
  - (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die in den Lernbereich Mathematische Grundbildung im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben wurden und nach der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18. November 2011 studieren.
-

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Mathematik und Informatik vom 10. Mai 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Zweite Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
für das Lehramt an Grundschulen  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 24. Juli 2018  
vom 01.06.2023**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 04/2018, S. 209 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018 (AB Uni 35/2018, S. 2780 ff.), zuletzt geändert durch die erste Änderungsordnung vom 8. Juli 2019 (AB Uni 20/2019, S. 1221 ff.), wird wie folgt geändert:

**1. § 2 erhält neu den Absatz 3:**

(3) Prüfungs- oder Studienleistungen können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch in Form einer Gruppenarbeit abgenommen werden, wenn der als Prüfungs- oder Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

**2. Die im Anhang der Prüfungsordnung aufgeführten Modulbeschreibungen werden wie folgt geändert:**

- a. Das Modul G-BA-M1 „Zahlen, Operationen, Strukturen (Elemente der Arithmetik und Algebra)“ erhält folgende neue Fassung:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Zahlen, Operationen, Strukturen (Elemente der Arithmetik und Algebra)
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-BA-M1</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1./2.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	14 LP/420 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Studierenden sollen zu Beginn ihres Studiums fachliche und didaktische Grundlagen im Bereich der Arithmetik und der Algebra erwerben.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p><b>Lernen und Anwenden von Arithmetik</b></p> <p>Im fachmathematischen Teil der Vorlesung <i>Lernen und Anwenden von Arithmetik</i> werden Teilbarkeit und Primzahlen, diophantische Gleichungen, Teilbarkeitsregeln und Stellenwertsysteme behandelt. Logische Grundlagen werden so weit behandelt, wie dies für die Beherrschung exakter Argumentationen und die Fähigkeit zum korrekten Formulieren mathematischer Aussagen erforderlich ist. Im didaktischen Teil der Vorlesung werden einige <i>grundlegende Begriffe und Theorieansätze der Mathematikdidaktik</i> behandelt, schwerpunktmäßig mathematisches Problemlösen und Heuristik, erörtert an klassischen arithmetischen Problemen und unterrichtstypischen Problemen, schulische Arbeitsmittel sowie Übungsformen.</p> <p><b>Zahl und Struktur: Theorie und Praxis</b></p> <p>Im fachmathematischen Teil werden die Themenbereiche Kongruenzen und Restklassen mit Anwendungen, Teilbarkeitsregeln, Rechenproben und diophantische Gleichungen behandelt. Auch hier werden logische Grundlagen so weit thematisiert, wie dies notwendig ist. Weitere Schwerpunkte bilden die Erweiterung des Zahlenraums (Bruchzahlen, ganze Zahlen, reelle Zahlen) und Elemente der elementaren Algebra (Gruppenbegriff).</p> <p>Im didaktischen Teil der Mathematik werden <i>Grundfragen der Arithmetikdidaktik</i> behandelt, insbesondere die Einführung und Behandlung der Grundrechenarten in den ersten vier Schuljahren.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	

Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe, fundamentale Lehrsätze und Konstruktionen sowie Argumentationsmuster der elementaren Zahlentheorie und der Algebra. Sie können ihr diesbezügliches Wissen in elementaren fachmathematischen Kontexten (beim Strukturieren und Beweisen mathematischer Zusammenhänge sowie im Rahmen von Problemlöseprozessen) anwenden.

Die Studierenden kennen wesentliche Inhalte der Didaktik der Arithmetik für die Primarstufe, wie oben inhaltlich beschrieben.

Die Studierenden können die erworbenen arithmetischen und didaktischen Fachkompetenzen auf die Planung, Organisation und Analyse von Lernthemen, Lernhandlungen und von Lehr-Lern-Prozessen des Mathematikunterrichts anwenden und hierbei ihre Kenntnisse über mathematikdidaktische und allgemein-didaktische bzw. pädagogische Lehr-Lern-Konzepte angemessen integrieren.

In der Aufarbeitung der Vorlesungsinhalte in Kleingruppen und der Bearbeitung der Übungszettel lernen die Studierenden, flexibel auf dem Hintergrund gültiger mathematischer oder didaktischer Konzepte zu argumentieren und Argumente anderer Studierender zu bewerten.

Sie kommunizieren mathematische wie didaktische Inhalte, insbesondere im Rahmen der Übungen. Die wichtigsten mathematischen Kompetenzen, die ein gutes Mathematikstudium für das Lehramt an der Grundschule vermittelt, bestehen in der kombinierten Fähigkeit, kritisch zu denken, mathematisch sauber zu formulieren, zu argumentieren und auch unorthodoxe korrekte wie falsche (Schüler-)Lösungen sicher beurteilen zu können. Dieses Ziel wird unter anderem durch die wöchentlich zu bearbeitenden Übungszettel mit fachwissenschaftlichen wie auch fachdidaktischen Fragestellungen erreicht.

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta-tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	V	Lernen und Anwenden von Arithmetik	P	4	60 h / 4 SWS	60 h
2.	Ü	Übungen zum „Lernen und Anwenden von Arithmetik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	V	Zahl und Struktur: Theorie und Praxis	P	4	60 h / 4 SWS	60 h
4.	Ü	Übungen zu „Zahl und Struktur: Theorie und Praxis“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Keine			

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP	Benotete Klausur am Ende der Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2. Nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Diese Änderung der Prüfungsart	90 Minuten	1	50 %

	<p>wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.</p>			
MTP	<p>Benotete Klausur am Ende der Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4.</p> <p>Nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Diese Änderung der Prüfungsart wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4.</p>	90 Minuten	3	50 %
<b>Studienleistung(en)</b>				
Art		Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Bearbeitung der fachlichen und didaktischen Aufgaben, die auf wöchentlichen Übungszetteln gestellt werden. In der Regel wird die Teilnahme an der MTP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</li> <li>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</li> <li>Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.</li> </ul>	<p>In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden.</p>	2		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Bearbeitung der fachlichen und didaktischen Aufgaben, die auf wöchentlichen Übungszetteln gestellt werden. In der Regel wird die Teilnahme an der MTP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</li> <li>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt</li> </ul>	<p>In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden.</p>	4		

<p>zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4.</li> </ul>			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	1/3		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Keine Anwesenheitspflicht		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes WS		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehrinheit(en)	FB 10		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Nein		
Modultitel englisch	Numbers, Operations, Structures (Elements of Arithmetics and Algebra)		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Learning and Applying Arithmetics		
	LV Nr. 2: Tutorial in Learning and Applying Arithmetics		
	LV Nr. 3: Numbers and Structures: Theory and Practice		
	LV Nr. 4: Tutorial in Numbers and Structures: Theory and Practice		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 2 LP, LV 3: 2 LP	Modul gesamt: 4 LP	
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Im Modul werden fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen im Umfang von 4 LP sowie fachwissenschaftliche Inhalte und Kompetenzen im Umfang von 10 LP vermittelt. Die Vermittlung der fachdidaktischen Anteile erfolgt sowohl in der Vorlesung als auch in den Übungen.		

	In beiden Veranstaltungen soll die Möglichkeit bestehen, neue Lehrformen, z.B. eine Kombination von Vorlesung und Übung zu erproben, solange der Gesamtumfang der Veranstaltungen erhalten bleibt.
--	--

- b. Das Modul G-BA-M2 „Formen, Veränderungen, Muster (Elemente der Geometrie)“ erhält folgende neue Fassung:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Formen, Veränderungen, Muster (Elemente der Geometrie)
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-BA-M2</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3./4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	14 LP/ 420 h	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls	Pflicht	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Studierenden sollen im Anschluss an das Modul G-BA-M1 die fachlichen und didaktischen Grundlagen im Bereich der Geometrie erwerben.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p><b>Lernen und Anwenden von Geometrie</b></p> <p>In der ersten Vorlesung des sich über zwei Semester erstreckenden Moduls werden wichtige Grundbegriffe, Sätze und Beweise der elementaren euklidischen Geometrie sowie elementare Begriffe, Sätze und Anwendungen der Graphentheorie vermittelt, ihre Bedeutung für die Präzisierung geometrischer und algebraischer Aussagen und Strukturen wird dargestellt. Im fachmathematischen Teil werden zudem einfache Konstruktionen (Grundkonstruktionen, Dreiecks-, Vierecks-konstruktionen), ausgewählte Flächen- und Volumenberechnungen sowie Kongruenzabbildungen behandelt. Im didaktischen Teil der Vorlesung werden diesbezügliche Curricularanforderungen, fachdidaktische Modelle und Theorieansätze zur Entwicklung geometrischen Denkens, zu visuellen Wahrnehmungskompetenzen und zur Raumvorstellung und ihre Bedeutungen für die Diagnostik von Lernprozessen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf mathematisches Problemlösen und Heuristik, erörtert an klassischen geometrischen Problemen und unterrichtstypischen Problemen, schulischen Arbeitsmitteln sowie Übungsformen.</p>	
<p><b>Form und Struktur: Theorie und Praxis</b></p> <p>In der zweiten Vorlesung des sich über zwei Semester erstreckenden Moduls werden die im ersten Semester behandelten Begriffe, Sätze und Verfahren der euklidischen Geometrie und der Abbildungsgeometrie ergänzt um komplexere Konstruktionen (Kreiskonstruktionen, Konstruktionen von Parketten und Ornamenten), um Ähnlichkeitsabbildungen und Verfahren der darstellenden Geometrie.</p>	

rie. Im fachmathematischen Teil Vertiefung der elementaren euklidischen Geometrie und der Abbildungsgeometrie werden zudem typische mathematische Denkweisen und Prinzipien unter historischer und vertiefender fachtheoretischer Perspektive behandelt.

Im didaktischen Teil der Vorlesung werden Grundfragen der Geometriedidaktik behandelt, insbesondere Curricularanforderungen, Möglichkeiten der Begriffsaneignung und der Modellbildung, weiterhin komplexere fächerübergreifende Anwendungen der Geometrie zur Erschließung der Wirklichkeit, insbesondere bei alltagsnahen Problemen, sowie Nutzungsmöglichkeiten des Computers für den Geometrieunterricht.

#### Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

- Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe, fundamentale Lehrsätze und Konstruktionen sowie Argumentationsmuster der elementaren euklidischen Geometrie, der Abbildungsgeometrie, der Topologie (Graphentheorie) und der darstellenden Geometrie als Hintergrundwissen des schulischen Geometrieunterrichts und können ihr diesbezügliches Wissen in elementaren fachmathematischen Kontexten (beim Strukturieren und Beweisen mathematischer Zusammenhänge sowie im Rahmen von Problemlöseprozessen, insbesondere Konstruktionsproblemen) anwenden.
- Die Studierenden können die erworbenen geometrischen Fachkompetenzen auf die Planung, Organisation und Analyse von Lernthemen, Lernhandlungen und von Lehr-Lern-Prozessen des Mathematikunterrichts anwenden und hierbei ihre Kenntnisse über mathematikdidaktische und allgemein-didaktische bzw. pädagogische Lehr-Lern-Konzepte angemessen integrieren.
- Die Studierenden können digitale Medien für den Geometrieunterricht (z. B. beispielsweise GeoGebra, Cinderella, Sketchpad) verwenden und analysieren.

Die wichtigsten mathematischen Kompetenzen, die ein gutes Mathematikstudium für das Lehramt an der Grundschule vermittelt, bestehen in der kombinierten Fähigkeit, kritisch zu denken, mathematisch sauber zu formulieren, zu argumentieren und auch unorthodoxe korrekte wie falsche (Schüler-)Lösungen sicher beurteilen zu können. Dieses Ziel wird unter anderem durch die wöchentlich zu bearbeitenden Übungszettel mit fachwissenschaftlichen wie auch fachdidaktischen Fragestellungen erreicht.

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Lernen und Anwenden von Geometrie	P	4	60 h / 4 SWS	60 h
2.	Ü	Übung zum „Lernen und Anwenden von Geometrie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	V	Form und Struktur: Theorie und Praxis	P	4	60 h / 4 SWS	60 h
4.	Ü	Übung zu „Form und Struktur: Theorie und Praxis“	P	3	15 h / 1 SWS	75 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Keine			

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>	
Prüfungsleistung(en)	

MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.	Gewich- tung Mo- dulnote
MTP	Benotete Klausur am Ende der Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2. Nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Diese Änderung der Prüfungsart wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.  Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.	90 Minuten	1	50 %
MTP	Benotete Klausur am Ende der Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4. Nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Diese Änderung der Prüfungsart wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.  Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4.	90 Minuten	3	50 %
<b>Studienleistung(en)</b>				
Art		Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.	
Schriftliche Bearbeitung der fachlichen und didaktischen Aufgaben, die auf wöchentlichen Übungszetteln gestellt werden. In der Regel wird die Teilnahme an der MTP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist. Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.		In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden.	2	
Schriftliche Bearbeitung der fachlichen und didaktischen Aufgaben, die auf wöchentlichen Übungszetteln gestellt werden. In der Regel wird die Teilnahme an der MTP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte		In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsauf-	4	

Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist. Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 3 und 4.	gaben erfolgreich bearbeitet werden.		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	1/3		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Keine Anwesenheitspflicht		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes WS		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehreinheit(en)	FB 10		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Nein		
Modultitel englisch	Figures, Changes, Operations, Structures (Elements of Geometry)		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Learning and Applying Geometry		
	LV Nr. 2: Tutorial in Learning and Applying Geometry		
	LV Nr. 3: Forms and Structures: Theory and Practice		
	LV Nr. 4: Tutorial in Forms and Structures: Theory and Practice		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 2 LP, LV 3: 2 LP	Modul gesamt: 4 LP	
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Im Modul werden fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen im Umfang von 4 LP sowie fachwissenschaftliche Inhalte und Kompetenzen		

	<p>im Umfang von 10 LP vermittelt. Die Vermittlung der fachdidaktischen Anteile erfolgt sowohl in der Vorlesung als auch in den Übungen. In beiden Veranstaltungen soll die Möglichkeit bestehen, neue Lehrformen, z.B. eine Kombination von Vorlesung und Übung zu erproben, solange der Gesamtumfang der Veranstaltungen erhalten bleibt.</p>
--	---

c. Das Modul G-BA-M3 „Mathematik lernen und Mathematik anwenden“ erhält folgende neue Fassung:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Mathematik lernen und Mathematik anwenden
<b>Modulnummer</b>	Modul G-BA-M3

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
	Fachsemester der Studierenden	5./6.
	Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	14 LP/ 420 h
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls	Pflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
<p>Auf der Basis der fachlichen und didaktischen Grundlagen im Bereich der Arithmetik, der Algebra und der Geometrie sollen die Studierenden ihre Kenntnisse in verschiedenen didaktischen Themen (Sachrechnen, Mathematiklernen, Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik) vertiefen und darüber hinaus fachliche Grundlagen im Bereich der Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitstheorie erwerben.</p>	
Lehrinhalte des Moduls	
<p><b>Lehrinhalte zu Nr. 1:</b>  Funktionen, Ziele und Inhalte des Sachrechnens; Größenbereiche; didaktische Modelle zur Erarbeitung von Größenbereichen; Theorieansätze zum Klassifizieren von Sachaufgaben sowie zu Möglichkeiten der Diagnostik von Schülerfehlern beim Lösen von Sachaufgaben; Umgang mit Daten (Sammeln und Klassifizieren von Daten, Erstellen und Interpretieren von Diagrammen); erste Ansätze zum Umgang mit dem Zufall.</p>	
<p><b>Lehrinhalte zu Nr. 2 und 3:</b>  Entwicklung von stochastischen Modellen zur Mathematisierung von Sachverhalten aus der Alltagswirklichkeit (Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsräume – insbesondere Laplace-Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit), grundlegende Begriffe und Sätze der Kombinatorik und der Wahrscheinlichkeitstheorie; Einführung in alltagsnahe stochastische Probleme und deren Modellierung; bedeutende Problemstellungen aus dem Alltagsleben und aus der Geschichte der Stochastik und deren Lösungen; Hinweise zur gesellschaftlichen Bedeutung der Stochastik.</p>	
<p><b>Lehrinhalte zu Nr. 4:</b></p>	

In allen Projektseminaren wenden die Studierenden die bereits erworbenen methodischen und fachdidaktischen Grundlagen mit Bezug zur Gestaltung und ggf. Erprobung sowie Analyse von verschiedenen Lerngelegenheiten an. Es findet eine Hinführung zu ersten Forschungsprojekten statt.

Didaktik der Arithmetik: Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, die mündlichen, halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren, Üben im Mathematikunterricht, Praxisrelevanz verschiedener Lehr-Lern-Konzepte, Vorkenntnisse von Schulanfängern, Analyse von Schülerfehlern und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung  
*oder*

Didaktik der Geometrie: Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, Mathematikdidaktische Theorien, inhaltliche Leitideen, mathematikdidaktische Konzepte bezüglich des Geometrieunterrichts, Strukturierung geometrischer Themen in der Grundschule und Fragen bezüglich der Vermittlung geometrischer Unterrichtsinhalte  
*oder*

Fördern und Differenzieren:

Einschlägige Theorieansätze zur Diagnose und individuellen Förderung von Kindern mit besonderen mathematischen Begabungen wie auch von Kindern mit speziellen Förderbedürfnissen unter einer interdisziplinären Perspektive, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen verschiedener Diagnosemethoden und Förderkonzepte zum Erfassen mathematischer Begabungen.

*oder*

... weitere Seminare

In den Seminaren werden Kenntnisse im Bereich der Vermittlung didaktischer Kenntnisse erworben, die im reinen Selbststudium nicht zu erwerben sind, u.a. Erarbeitung von Kommunikationsverhalten, Praktiken des gemeinsamen Erarbeitens didaktischer Konzepte oder Diskussion mathematischer Probleme. Deshalb ist Anwesenheitspflicht erforderlich.

### **Lehrinhalte zu Nr. 5:**

Wissenschaftliche Theorien der Fachdidaktik, angewandt auf die drei Lernbereiche der Grundschule (Arithmetik, Geometrie, Sachrechnen) und auf typische Lehr-Lern-Situationen und –Prozesse;

Differenzieren, Fördern, Beurteilen auch im Hinblick auf unterschiedliche Diversitätsfacetten; mathematikdidaktische Konzepte und Theorien mit interdisziplinären Bezügen; mathematikdidaktische Prinzipien, insbesondere das Prinzip des entdeckenden Lernens; ausgewählte theoretische und schulpraktische Fragen zur Gestaltung des (inklusive) Mathematikunterrichts (u.a. Konstruktionsprinzipien differenzierter Lernumgebungen; Spannungsfeld des individuellen und gemeinsamen Lernens im inklusiven Unterricht, Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen, pädagogisch-didaktische Grundhaltungen der Lehrkräfte, verschiedene Formen des Team-Teachings unter Berücksichtigung fachdidaktischer Überlegungen, erforderliche Raum- und Lernmittelausstattung zur Realisierung eines inklusiven Mathematikunterrichts)

### **Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls**

Die Studierenden sollen am Ende des Moduls

- didaktische Theorieansätze / Modelle bezüglich der drei Lernbereiche der Grundschule (Arithmetik, Geometrie, Sachrechnen) kennen und in der Praxis (etwa bei Unterrichtsanalyse oder Schulbuchanalyse) anwenden können,

- die mathematischen Hintergründe konkreter Inhalte der Grundschulmathematik erläutern können, sich selbständig und problembewusst in fachliche Hintergründe der Schulmathematik einarbeiten können und die entsprechenden Bezüge zwischen Fachwissenschaft und Schulmathematik deutlich herausstellen können,
- die fundamentalen Begriffe und Sätze der Stochastik (Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitstheorie, deskriptive Statistik) kennen, in theoretische Zusammenhänge einordnen können, Beweise für wichtige Sätze selbstständig erläutern können und Problemstellungen aus der Alltagswirklichkeit mittels stochastischer Modellbildung selbstständig lösen können,
- Kenntnisse bezüglich mathematischer Begabungen erwerben (Theorieansätze zur Kennzeichnung solcher Dispositionen, Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Diagnosemethoden), Konzepte zur individuellen Förderung von Kindern im Mathematikunterricht kennen und anwenden können,
- Lernumgebungen im Mathematikunterricht analysieren und bewerten können,
- wissenschaftliche Methoden der Fachdidaktik kennen und sie und für eigene empirische Fragestellungen anwenden bzw. nutzen können,
- Sicherheit im Vortragen mathematischer und mathematikdidaktischer Sachverhalte gewinnen,
- die historische Entwicklung und die gesellschaftliche Bedeutung des Mathematikunterrichts kennen.
- Konstruktionsprinzipien und grundlegende Methoden eines inklusiv gestalteten Mathematikunterrichts kennen und diese für ausgewählte mathematische Inhalte konkretisieren können.
- Eckpfeiler für einen gelingenden inklusiven Mathematikunterricht kennen (wie pädagogisch-didaktische Grundhaltungen der Lehrkräfte, verschiedene Formen des Team-Teachings und erforderliche Raum- und Lernmittelausstattungen unter Berücksichtigung fachdidaktischer Überlegungen)

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbst- studium
1.	S	Didaktische Vertiefung: Sachrechnen	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	V	Fachliche Vertiefung: Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitstheorie	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
3	S	Fachliche Vertiefung: Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitstheorie	WP	4	30h / 2 SWS	90h
4.	S	Projektseminar: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
5.	V	Mathematiklernen	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es muss eine der Veranstaltungen unter 2. oder 3. (je nach Angebot, die Wahl ist nicht bindend) gewählt werden. In der Veranstaltung Nr. 4 „Projektseminar Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik“ werden mehrere Themen angeboten.				

4		Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)
Prüfungsleistung(en)		

MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.	Ge- wich- tung Mo- dul- note
MTP	Mündliche Prüfung oder Klausur am Ende des 5. od. 6. Semesters zu den Veranstaltungen 1 und 2 bzw. 1 und 3. Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltungen in geeigneter Weise bekannt gegeben.	Mündliche Prüfung: 20 Minuten Klausur: 90 Minuten		70%
MTP	Benotete Klausur zur Veranstaltung 5. Nach Maßgabe des Dozenten kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Diese Änderung der Prüfungsart wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.	90 Minuten	4	30%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.	
Bearbeitung von Übungszetteln – Umfang nach Maßgabe des Dozenten oder Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung; gegebenenfalls mündliche Prüfung zu den Seminarinhalten. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.			1	
Bearbeitung von Übungszetteln – Umfang nach Maßgabe des Dozenten. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.			2	
Bearbeitung von Übungszetteln – Umfang nach Maßgabe des Dozenten oder Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung; gegebenenfalls mündliche Prüfung zu den Seminarinhalten. Diese mündliche Prüfung entfällt, wenn in 85 % der Seminarsitzungen die jeweiligen Arbeitsaufträge bearbeitet werden. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form		Umfang der Ausarbeitung ca. 8 Seiten pro Prüfling; ggf. mündliche Prüfung (20 Minuten)	3	

einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.			
Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.	Umfang der Ausarbeitung ca. 8 Seiten pro Prüfling	4	
Schriftliche Bearbeitung der didaktischen Aufgaben, die auf Übungszetteln gestellt werden. In der Regel wird die Teilnahme an der Klausur zu LV Nr. 5 von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.	In der Regel 4 Übungszettel (20 h Bearbeitungszeit)	5	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	1/3		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Keine Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen. Anwesenheitspflicht im Seminar zu 4. Die Studierenden dürfen maximal zweimal fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes WS		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehrereinheit(en)	FB 10		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Nein		
Modultitel englisch	The learning of mathematics and the applying of mathematics		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: World Problem Solving		
	LV Nr. 2: Combinatorics and Probability Theory		

	LV Nr. 3: Combinatorics and Probability Theory
	LV Nr. 4: Seminar: Special Topics in Didactics of Mathematics
	LV Nr. 5: Learning Mathematics

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 3 LP, LV 4: 4 LP, LV 5: 3 LP	Modul gesamt: 10 LP
Inklusion (LP)	LV 5: 1 LP	Modul gesamt: 1LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul enthält 4 LP Fachwissenschaft und 10 LP Fachdidaktik.	

## Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2023/24 in den Lernbereich Mathematische Grundbildung im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben werden und nach der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018 studieren. Diese Änderungsordnung gilt ab dem Wintersemester 2023/24 ebenso für alle Studierenden, die vor dem Wintersemester 2023/24 in den Lernbereich Mathematische Grundbildung im Rahmen des Bachelorstudiengangs innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben wurden und nach der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018 studieren; in Bezug auf die durch diese Änderungsordnung geänderten Module jedoch nur, wenn und soweit sie diese Module noch nicht vor Beginn des Wintersemesters 2023/24 nach der ursprünglichen Fassung begonnen bzw. abgeschlossen haben.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Mathematik und Informatik vom 10. Mai 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Vierte Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den  
Lernbereich Mathematische Grundbildung  
innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen  
mit dem Abschluss Master of Education  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
(Rahmenordnung LABG 2009)  
vom 20. Dezember 2013  
vom 01.06.2023**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Prüfung im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 06. Juni 2011 (AB Uni 13/2011, S. 894), zuletzt geändert durch die Neunte Änderungsordnung vom 05. Mai 2022 (AB Uni 16/2022, S. 1298 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

### **Artikel I**

Die Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Rahmenordnung LABG 2009) vom 20. Dezember 2013 (AB Uni 01/2014, S. 24 ff.), zuletzt geändert durch die Dritte Änderungsordnung vom 29. Mai 2017 (AB Uni 12/2017, S. 982 ff.), wird wie folgt geändert:

**1. § 5 erhält folgende neue Fassung:**

#### **§ 5**

#### **Regelung zum Bestehen der Module G-MA-M1, G-MA-M2, G-MA V**

- (1) Jede angebotene Prüfung darf bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.
  - (2) Prüfungs- oder Studienleistungen können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch in Form einer Gruppenarbeit abgenommen werden, wenn der als Prüfungs- oder Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- 2. In den Modulbeschreibungen der Module G-BA-M1, G-BA-M2 und G-BA-M3 werden die bisherigen Angaben in Feld 15 „Modulbeauftragte/r“ jeweils durch den Hinweis „Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter [go.wvu.de/gmathematik-mv](http://go.wvu.de/gmathematik-mv) einsehbar.“ ersetzt.**

### **Artikel II**

- (1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die im Rahmen des Master of Education (nach Rahmenordnung LABG 2009) innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben wurden und nach der Prüfungsordnung für

den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung LABG 2009 für die Master-of-Education-Prüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 20. Dezember 2013 studieren.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Mathematik und Informatik vom 10. Mai 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Änderung der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung  
zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen  
mit dem Abschluss „Master of Education“  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 8. Juli 2019  
vom 01.06.2023**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 06. Juni 2011 (AB Uni 13/2011, S. 894 ff.), zuletzt geändert durch die Neunte Änderungsordnung vom 05. Mai 2022 (AB Uni 16/2022, S. 1298 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

### Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 8. Juli 2019 (AB Uni 19/2019, S. 1135 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 1 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:**

(1) Der Lernbereich Mathematische Grundbildung im Rahmen der Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Wahlpflichtmodule:

1. Modul G-MA-M1a: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik 5 LP  
oder

2. Modul G-MA-M1b: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik 5 LP

sowie folgende Pflichtmodule:

1. Modul G-MA-M2: Spezielle Fragen der Mathematik 4 LP

2. Modul G-MA-M3: Inklusion 4 LP

Es muss genau eines der beiden Module G-MA-M1a oder G-MA-M1b erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der verbindlichen Anmeldung zur ersten Studien- oder Prüfungsleistung innerhalb eines der Wahlpflichtmodule G-MA-M1a bzw. G-MA-M1b ist die Wahl dieses Wahlpflichtmoduls verbindlich erfolgt, und es kann nicht mehr gewechselt werden.

**2. § 2 erhält neu den Absatz 3:**

(3) Prüfungs- oder Studienleistungen können nach Maßgabe der Modulbeschreibungen auch in Form einer Gruppenarbeit abgenommen werden, wenn der als Prüfungs- oder Studienleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

**3. § 3 erhält folgende neue Fassung:****§ 3****Vertiefte Studien des Lernbereichs Mathematische Grundbildung**

- (1) Die vertieften Studien im Lernbereich Mathematische Grundbildung im Rahmen der Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education (nach Rahmenordnung LABG 2009) umfassen nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen zudem folgende Pflichtmodule:

Modul G-MA-V1: Vertiefung Mathematik	5 LP („Vertiefte Studien, G+“)
Modul G-MA-V2: Vertiefung Didaktik	7 LP („Vertiefte Studien, G+“)

- (2) Die Masterprüfung in den vertieften Studien des Lernbereichs Mathematische Grundbildung hat bestanden, wer nach Maßgabe von § 8 Abs. 4 und § 11 der Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education an der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie der Modulbeschreibungen neben einem der Module G-MA-M1a oder G-MA-M1b und den Modulen G-MA-M2 und G-MA-M3 die Pflichtmodule gemäß Absatz 1 mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bestanden hat. Zugleich müssen in den Modulen G-MA-V1 und G-MA-V2 12 Leistungspunkte erworben worden sein.

**4. § 4 erhält folgende neue Fassung:****§ 4****Gewicht der Modulnoten für die Berechnung der Fachnote**

- (1) Die Modulnoten gehen für das Studium des Lernbereichs ohne die vertieften Studien mit folgender Gewichtung in die Berechnung der Fachnote ein:
- |   |      |
|---|------|
| Modul G-MA-M1a oder Modul G-MA-M1b: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik | 5/13 |
| Modul G-MA-M2: Spezielle Fragen der Mathematik                              | 4/13 |
| Modul G-MA-M3: Inklusion  | 4/13 |
- (2) Die Modulnoten gehen für das Studium des Lernbereichs mit den vertieften Studien mit folgender Gewichtung in die Berechnung der Fachnote ein:
- |   |       |
|---|-------|
| Modul G-MA-M1a oder Modul G-MA-M1b: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik | 5/25  |
| Modul G-MA-M2: Spezielle Fragen der Mathematik                              | 4/25  |
| Modul G-MA-M3: Inklusion  | 4/25  |
| Modul G-MA-V1: Vertiefung Mathematik („Vertiefte Studien, G+“)              | 5/25  |
| Modul G-MA-V2: Vertiefung Didaktik („Vertiefte Studien, G+“)                | 7/25. |

**5. § 6 erhält folgende neue Fassung:****§ 6****Regelung zum Bestehen der Module G-MA-M1a, G-MA-M1b, G-MA-M2, G-MA-M3, G-MA V1, G-MA-V2**

Jede angebotene Prüfung darf bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

- 6. Die im Anhang der Prüfungsordnung aufgeführten Modulbeschreibungen werden wie folgt geändert:**

a. Das Modul G-MA-M1 erhält folgende neue Fassung G-MA-M1a:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-M1a</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	1.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP/ 150 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Wahlpflicht	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Auf Basis der im Bachelor erworbenen vielschichtigen fachdidaktischen und fachlichen Grundlagen sollen die Studierenden ihre Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich vertiefen und z.B. Lernumgebungen oder Diagnose- und Fördersituationen (inklusive der eingesetzten Medien) auf der Grundlage von verschiedenen Theorien und Methoden aus der Mathematikdidaktik und den Bezugsdisziplinen bewerten und auch selbstständig gestalten können.	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
<b>Veranstaltung 1 bzw. 2</b>	
Die Veranstaltung umfasst folgende Bereiche:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienarten (Computer inkl. interaktiver Whiteboards, Taschenrechner, Schulbuch, Arbeitsblätter, ikonische und enaktive Repräsentationen, ...)</li> <li>• Kriterien für die didaktische Nutzung verschiedener Medien im Mathematikunterricht der Grundschule</li> <li>• Gestaltung von Lernumgebungen (Erarbeitungs-, Übungs-, Anwendungsphasen, Stationenlernen, Freiarbeit, ...) mithilfe verschiedener Medien</li> <li>• Analysen zum Medieneinsatz in der Unterrichtspraxis</li> <li>• Methoden der Evaluation bezüglich des Medieneinsatzes im Mathematikunterricht</li> </ul>	
Wird die Veranstaltung in Form einer Vorlesung angeboten, so werden Übungsanteile sowie schriftlich zu bearbeitende Übungszettel in die Vorlesung integriert.	
<b>Veranstaltung 3</b>	
<u>Didaktik der Arithmetik:</u> Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, die mündlichen, halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren, Üben im Mathematikunterricht, Praxisrelevanz verschiedener Lehr-Lern-Konzepte, Vorkenntnisse von Schulanfängern, Analyse von Schülerfehlern und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung	
oder	

Didaktik der Geometrie: Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, Mathematikdidaktische Theorien, inhaltliche Leitideen, mathematikdidaktische Konzepte bezüglich des Geometrieunterrichts, Strukturierung geometrischer Themen in der Grundschule und Fragen bezüglich der Vermittlung geometrischer Unterrichtsinhalte

oder

Fördern und Differenzieren:

Einschlägige Theorieansätze zur Diagnose und individuellen Förderung von Kindern mit besonderen mathematischen Begabungen wie auch von Kindern mit speziellen Förderbedürfnissen unter einer interdisziplinären Perspektive, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen verschiedener Diagnosemethoden und Förderkonzepte zum Erfassen mathematischer Begabungen.

oder

... weitere Seminare aufgrund aktueller Angebote

In dem Seminar zu Veranstaltung 3 werden Kenntnisse im Bereich der Vermittlung didaktischer Kenntnisse erworben, die im reinen Selbststudium nicht zu erwerben sind, u.a. Erarbeitung von Kommunikationsverhalten, Praktiken des gemeinsamen Erarbeitens didaktischer Konzepte oder Diskussion mathematischer Probleme. Deshalb ist Anwesenheitspflicht erforderlich.

**Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls**

Die Studierenden vertiefen vorhandene Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich.

Sie sollen die Vermittelbarkeit von Mathematik so weit verstehen, dass sie konkrete Lernsituationen bzw. Diagnose- und Fördersituation im Hinblick auf die individuellen Voraussetzungen von Kindern wie auch in Hinblick auf inhalts- und prozessbezogene Ziele des Mathematikunterrichts der Grundschule bewerten können.

Darüber hinaus sollen sie auf exemplarische Weise selbst Lernumgebungen (beispielsweise für inklusive Lerngruppen oder für diagnosegeleitete individuelle Fördersitzungen) unter Einbezug neuer Medien gestalten, analysieren und bewerten können.

Sie sollen verschiedene mathematikdidaktische Theorien und Methoden bzw. verschiedene und für den Mathematikunterricht einschlägige Theorien und Methoden aus den Bezugsdisziplinen auf konkrete Fälle aus dem Lernen und Lehren von Mathematik anwenden können und darüber hinaus auch zwischen theoretischen oder methodischen Alternativen zur Lösung von mathematikdidaktischen Problemstellungen begründet entscheiden können.

Sie sollen Kompetenzen im Präsentieren und Argumentieren im Zusammenhang mit mathematischen und mathematikdidaktischen Sachverhalten, auch unter Einbeziehung historischer und aktueller Entwicklungen des Mathematikunterrichts, erwerben.

<b>3</b>		<b>Struktureller Aufbau</b>				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	S	Medieneinsatz im Mathematikunterricht der Grundschule	WP	2	30 h / 2 SWS	30 h
2.	V	Medieneinsatz im Mathematikunterricht der Grundschule	WP	2	30 h / 2 SWS	30 h
3.	S	Seminar: Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	P	3	30 h / 2 SWS	60 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Es muss eine der Veranstaltungen unter 1. und 2. (je nach Angebot; die Wahl ist nicht bindend) absolviert werden sowie die Veranstaltung 3. Zu Veranstaltung 3: Es dürfen keine Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit Veranstaltungen übereinstimmen, die bereits in der Bachelor-Phase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs Master of Education gewertet wurden.
--	---

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<p>Benotete Klausur (alternativ Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung nach Maßgabe der Prüferin / des Prüfers).</p> <p>Zur Prüferin/Prüfer des Moduls wird in der Regel die Dozentin/der Dozent der Veranstaltung Nr. 1 bzw. Nr. 2 bestellt.</p> <p>Die Prüfungsleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung 1 bzw, 2 von der Dozentin/dem Dozenten in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>	Klausur 90 Minuten / Hausarbeit 10 Seiten pro Prüfling / mdl. Prüfung 20 Minuten		100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	
<p>Entwicklung und Abgabe einer eigenen Präsentation und Vorstellung derselben mittels eines Kurzreferats.</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p>		Dauer des Referats in der Regel 20 Minuten	1	
<p>Erfolgreiche schriftliche Bearbeitung der Aufgaben, die auf Übungszetteln gestellt werden.</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p>		Der geforderte Umfang wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung von	2	

	der Dozentin/dem Dozenten bekanntgegeben.		
Referat und Thesenpapier	Dauer des Referats in der Regel 30 Minuten	3	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	5/13 (bzw. 5/25 für G+)		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Es besteht keine Anwesenheitspflicht in der Veranstaltung zu 1 bzw. 2. Anwesenheitspflicht im Seminar zu 3. Die Studierenden dürfen maximal zweimal fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehrereinheit(en)	FB 10		
<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Modultitel englisch	Special Topics in Didactics of Mathematics		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Use of Media in Mathematical Education		
	LV Nr. 2: Use of Media in Mathematical Education		
	LV Nr. 3: Seminar: Special Topics in Didactics of Mathematics		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 2 LP, LV 2: 2 LP, LV 3: 3 LP	Modul gesamt: 5 LP	
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Die Leistungspunkte der Veranstaltungen des Moduls sind der Didaktik zuzuordnen: Das Modul enthält 0 LP Fachwissenschaft und 5 LP Fachdidaktik.		

**b. Das Modul G-MA-M1b „Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik“ wird neu hinzugefügt:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-M1b</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP/ 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Auf Basis der im Bachelor erworbenen vielschichtigen fachdidaktischen und fachlichen Grundlagen sollen die Studierenden ihre Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich vertiefen und z.B. Lernumgebungen oder Diagnose- und Fördersituationen (inklusive der eingesetzten Medien) auf der Grundlage von verschiedenen Theorien und Methoden aus der Mathematikdidaktik und den Bezugsdisziplinen bewerten und auch selbstständig gestalten können.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Methodische Grundlagen bzgl. Diagnose und individueller Förderung unter Einbezug neuer Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte mathematikdidaktische Konzepte für Diagnose und individuelle Förderung</li> <li>• ausgewählte Methoden und Momente der Diagnose (Leistungsüberprüfung und -bewertung) und der individuellen Förderung</li> <li>• gegenstandsübergreifende diagnose- und förderrelevante Aspekte (z. B. Anregung des Darstellungswechsels, Nutzung des 4-Phasen-Modell, Einsatz von Forschermitteln)</li> <li>• Diagnose- und Förderverhalten</li> <li>• Unterschiedliche Zielgruppen: Kindern mit Schwierigkeiten beim Rechnen lernen, Kindern mit besonderen Begabungen und Kindern mit spezifischem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf</li> <li>• gegenstandsspezifische Förderinhalte: mathematische Lernprozesse zu exemplarischen Förderinhalten, Hürden in diesen Lernprozessen, Hürden diagnostizieren und überwinden</li> <li>• mathematische Lernprozesse beobachten, analysieren und interpretieren, dabei digitale Medien zur Planung von Fördersitzungen sowie zur Dokumentation von Förderprozessen gewinnbringend nutzen (z. B. Nutzung digitaler Planungsraster, Apps zur Dokumentation, etc.).</li> <li>• Fördersitzungen adressatengerecht diagnosegeleitet planen und durchführen und den Einsatz von digitalen Medien berücksichtigen und kritisch reflektieren (z. B. digitale Anschauungsmittel, Lernvideos, etc.)</li> </ul> <p>In dem Seminar werden Kenntnisse im Bereich der Vermittlung didaktischer Kenntnisse erworben, die im reinen Selbststudium nicht zu erwerben sind, u.a. Erarbeitung von Kommunikationsverhalten, Praktiken des gemeinsamen Erarbeitens didaktischer Konzepte oder Diskussion mathematischer Probleme. Deshalb ist Anwesenheitspflicht erforderlich.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls
<p>Die Studierenden vertiefen vorhandene Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich.</p> <p>Sie sollen die Vermittelbarkeit von Mathematik so weit verstehen, dass sie konkrete Lernsituationen bzw. Diagnose- und Fördersituation im Hinblick auf die individuellen Voraussetzungen von Kindern wie auch in Hinblick auf inhalts- und prozessbezogene Ziele des Mathematikunterrichts der Grundschule bewerten können.</p> <p>Darüber hinaus sollen sie auf exemplarische Weise selbst Lernumgebungen (beispielsweise für inklusive Lerngruppen oder für diagnosegeleitete individuelle Fördersitzungen) unter Einbezug neuer Medien gestalten, analysieren und bewerten können.</p> <p>Sie sollen verschiedene mathematikdidaktische Theorien und Methoden bzw. verschiedene und für den Mathematikunterricht einschlägige Theorien und Methoden aus den Bezugsdisziplinen auf konkrete Fälle aus dem Lernen und Lehren von Mathematik anwenden können und darüber hinaus auch zwischen theoretischen oder methodischen Alternativen zur Lösung von mathematikdidaktischen Problemstellungen begründet entscheiden können.</p> <p>Sie sollen Kompetenzen im Präsentieren und Argumentieren im Zusammenhang mit mathematischen und mathematikdidaktischen Sachverhalten, auch unter Einbeziehung historischer und aktueller Entwicklungen des Mathematikunterrichts, erwerben.</p>

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	S	Spezielle Fragen der Diagnose und Förderung	P	5	60 h / 4 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<p>Benotete Klausur (alternativ Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung nach Maßgabe der Prüferin / des Prüfers).</p> <p>Die Prüfungsleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung von der Dozentin/dem Dozenten in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>	Klausur 90 Minuten / Hausarbeit 10 Seiten pro Prüfling / mdl. Prüfung 20 Minuten		100 %
Studienleistung(en)				

Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	
<p>Regelmäßige schriftliche Abgaben der Planung und Reflexion von Diagnose und Förderung:</p> <p>Die Dozentin/der Dozent gibt rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt, welchen Gesamtumfang die schriftlichen Abgaben haben werden und wie viel Prozent davon hinreichend sind, um die Studienleistung zu bestehen.</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p>	In der Regel müssen mindestens 60% der Abgaben erfolgreich bearbeitet werden.	1	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	5/13 (bzw. 5/25 für G+)		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Anwesenheitspflicht im Seminar. Die Studierenden dürfen maximal zweimal fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.
Anbietende Lehrinheit(en)	FB 10
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine
Modultitel englisch	Special Topics in Didactics of Mathematics
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Analysing and Supporting Individual Learning Processes

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 5 LP	Modul gesamt: 5 LP
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP

9	Sonstiges
	<p>Wird dieses Wahlpflichtmodul gewählt, dann dürfen in der Bachelor-Phase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs keine Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit diesem Wahlpflichtmodul übereinstimmen (z. B. Seminar Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: Diagnose und individuelle Förderung).</p> <p>Die Leistungspunkte der Veranstaltungen des Moduls sind der Didaktik zuzuordnen: Das Modul enthält 0 LP Fachwissenschaft und 5 LP Fachdidaktik.</p>

**c. Das Modul G-MA-M2 „Spezielle Fragen der Mathematik“ erhält folgende neue Fassung:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Spezielle Fragen der Mathematik
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-M2</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	4 LP/ 120 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflicht	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum		
Auf Basis der fachlichen Veranstaltungen aus dem Bachelor werden komplexe Probleme mit grundschulrelevanten Bezügen aus verschiedenen Bereichen der Mathematik vertiefend thematisiert. Das Hauptanliegen der Vorlesung besteht darin, die inhaltliche Spezifik, den spielerisch-ästhetischen Charakter und die Vielfalt mathematischen Tuns aufzuzeigen und auf diese Weise ein adäquates Bild der Wissenschaft „Mathematik“ zu vermitteln.		
Lehrinhalte des Moduls		
Auf der Grundlage der Vorlesungen aus dem Bachelor werden unter Bezugnahme auf mathematikhistorische Entwicklungen komplexe mathematische Problemfelder aus verschiedenen Gebieten behandelt. Im Mittelpunkt stehen u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bestimmen und Lösen substanzieller Problemaufgaben</li> <li>• das Herausstellen spielerisch-ästhetischer Besonderheiten im Umgang mit Zahlen, Formen, Mustern und Strukturen sowie diverse Anwendungen</li> <li>• das Bestimmen fundamentaler Ideen der Mathematik und ein hierauf basierendes Entwickeln mathematischer Theorieansätze</li> <li>• das Definieren, Begründen und Beweisen, das Erörtern von Möglichkeiten und Problemen mathematischer Theoriebildungen.</li> </ul>		
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls		
Die Studierenden gewinnen in der von ihnen besuchten Vorlesung exemplarisch Einblicke in verschiedene mathematische Teilgebiete. Im Anschluss an die Vorlesung kennen die Studierenden die Vielfalt des mathematischen Tuns und die innere Struktur der behandelten Teilgebiete. Sie haben ein vernetztes Wissen bezüglich der behandelten Inhalte aufgebaut und können selbstständig agieren in Hinblick auf das Lösen von Aufgaben, das Erläutern von Beweisen wichtiger Sätze und das Durchführen von kleinen Beweisen.		

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/	Selbststudium

					SWS	
1.	V	Mathematisches Kaleidoskop	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
2.	Ü	Übungen zum „Mathematischen Kaleidoskop“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Keine				

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP	Art			Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<p>Benotete Klausur</p> <p>Nach Maßgabe des Prüfers/der Prüferin kann die Klausur durch eine mündliche Prüfungsleistung (20 Minuten) ersetzt werden. Die Art der Prüfungsleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.</p>			90 Minuten		100 %
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.		
<p>Regelmäßige Bearbeitung der Übungszettel; In der Regel wird die Teilnahme an der MAP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.</p>			In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden.	2		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		4/13 (bzw. 4/25 bei G+)				

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine			

Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.	
Anbietende Lehrerein- heit(en)	FB 10	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Modultitel englisch	Special Topics of Mathematics	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Mathematical Kaleidoscope	
	LV Nr.2: Tutorial in Mathematical Kaleidoscope	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)		Modul gesamt: 0 LP
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul enthält 4 LP Fachwissenschaft und 0 LP Fachdidaktik	

**d. Das Modul G-MA-M3 „Spezielle Fragen des inklusiven Mathematikunterrichts“ erhält folgende neue Fassung:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Spezielle Fragen des inklusiven Mathematikunterrichts
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-M3</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	4 LP/ 120 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Die Studierenden sollen ihre vielfältigen bereits erworbenen fachlichen, fachdidaktischen und schulpädagogischen Kenntnisse mit dem Fokus auf inklusives Lernen im Mathematikunterricht vertiefen, erweitern und vernetzen.	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
Die Veranstaltung umfasst beispielsweise folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellungen, Haltungen und Erfahrungen bzgl. inklusiven Mathematikunterrichts</li> <li>• professioneller Umgang mit verschiedenen Diversitätsfacetten im inklusiven Mathematikunterricht</li> <li>• Differenzieren und Fördern im inklusiven Mathematikunterricht</li> <li>• Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung im inklusiven Mathematikunterricht</li> <li>• Gestaltungsprinzipien und Methoden eines inklusiven Mathematikunterrichts (insbesondere Konstruktion von differenzierten Lernumgebungen)</li> <li>• Förderung des individuellen und des gemeinsamen Lernens im inklusiven Mathematikunterricht und Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen (u.a. spezielle fachliche Schwierigkeiten und besondere mathematische Begabungen)</li> <li>• Planung, Durchführung und Analyse inklusiver Unterrichtssettings</li> <li>• Kooperation verschiedener Professionen zur Realisierung des fachlichen Lernens</li> <li>• je nach Möglichkeit eine Hospitation in einer inklusiv arbeitenden Schule</li> <li>• je nach Möglichkeit ein Expertenvortrag, z.B. aus der inklusiven Schulpraxis</li> </ul>	
<b>Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls</b>	
Auf der Basis eines umfassenden Verständnisses von Inklusion sollen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen in den unter Lehrinhalte des Moduls genannten Bereichen erweitern und vernetzen und über ihre Einstellungen, Haltungen und Erfahrungen bzgl. inklusiven Mathematikunterrichts mit Hilfe verschiedener Methoden reflektieren. Die Studierenden sollen die Potenziale der Mathematikdidaktik für die Gestaltung eines inklusiven Mathematikunterrichts erkennen, indem sie sich u.a. aus einem fachmathematischen Blickwinkel mit Analysen des Lerngegenstandes, dem Erwerb mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten, den möglichen individuellen Lernständen	

verschiedener Kinder und einer angemessenen individuellen Förderung auseinandersetzen und die Qualitätsmerkmale eines Mathematikunterrichts in Hinblick auf inklusive Settings mathematikspezifisch konkretisieren. Sie können differenzierte mathematische Lernarrangements analysieren, planen und bewerten und dabei unterschiedliche methodische Schwerpunktsetzungen (z.B. individualisierter Unterricht, Lernen an einem gemeinsamen Gegenstand mit Hilfe natürlicher Differenzierung „vom Fach aus“) zur inklusionssensiblen Unterrichtsgestaltung berücksichtigen.

Die Studierenden kennen Möglichkeiten, mathematische Lernprozesse unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Diversitätsfacetten zu planen und dabei diagnostische Aspekte zu beachten.

Sie können Leistungen von Grundschulkindern im inklusiven Mathematikunterricht angemessen beurteilen und bewerten und wissen, wie man sie für eine kindgerechte Rückmeldung und Beratung und die Förderung nutzt.

Durch die Seminargestaltung, die sich durch eine Verzahnung von verschiedenen Methoden und Medien sowie eine große Eigenaktivität der Studierenden auszeichnet, sollen die Studierenden lernen, bereits bekannte fachdidaktische Konzepte zu adaptieren und inklusiven Mathematikunterricht fundiert zu planen, zu reflektieren und zu analysieren.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta-tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Inklusiver Mathematikunterricht	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		keine				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang1	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Benotete Klausur (alternativ Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung nach Maßgabe der Prüferin / des Prüfers) Die Prüfungsleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung von der Dozentin/dem Dozenten in geeigneter Weise bekannt gegeben.	Klausur 90 Minuten / Hausarbeit 10 Seiten pro Prüfling / mdl. Prüfung 20 Minuten	1	100 %
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
Referat und Thesenpapier oder vergleichbare Ausfertigungen nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form	Dauer des Referats in der Regel 30 Minuten	1		

einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist. Die Art der Studienleistung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	4/13 (bzw. 4/25 für G+)		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehrereinheit(en)	FB 10		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Modultitel englisch	Special Topics of Inclusive Mathematical Education		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Inclusive Mathematical Education		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 4 LP	Modul gesamt: 4 LP	
Inklusion (LP)	LV 1: 4 LP	Modul gesamt: 4 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Die Leistungspunkte der Veranstaltungen des Moduls sind der Didaktik zuzuordnen: Das Modul enthält 0 LP Fachwissenschaft und 4 LP Fachdidaktik.		

e. Das Modul G-MA-V1 „Vertiefung: Mathematik (Vertiefte Studien, G+)“ erhält folgende neue Fassung:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Vertiefung: Mathematik (Vertiefte Studien, G+)
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-V1</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP/ 150 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflicht	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Studierenden sollen in der von ihnen besuchten Vorlesung exemplarisch einen tieferen Einblick in den strukturellen Aufbau eines mathematischen Teilgebiets erhalten und vernetztes Wissen aufbauen.	
Lehrinhalte des Moduls	
Es wird eine Einführung in die Begriffe, Aussagen und Methoden des in der jeweiligen Vorlesung behandelten speziellen Gebietes der Mathematik gegeben. Im Folgenden sind die spezifischen Inhalte genauer angegeben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lineare Algebra:</b> Vektorräume, lineare Abbildungen, Matrizen, Gleichungssysteme.</li> <li>• <b>Algebra und Zahlentheorie:</b> Teilbarkeitstheorie im Ring der ganzen Zahlen und allgemein in Integritätsringen.</li> <li>• <b>Geometrie:</b> Euklidische Geometrie, projektive Geometrie, Abbildungsgeometrie.</li> <li>• <b>Analysis:</b> Reelle Zahlen, Folgen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, Integrierbarkeit.</li> <li>• <b>Stochastik:</b> Wahrscheinlichkeitsräume, diskrete Zufallsvariable, stetige Verteilungsfunktionen mit Dichten.</li> <li>• <b>Algebraische Strukturen:</b> Gruppentheorie, Ringe und Körper</li> <li>• <b>Reelle Zahlen, Folgen, Reihen, Funktionen:</b> Lehrinhalte sind durch den Veranstaltungstitel gegeben</li> </ul>	
Es wird eine Einführung in die Begriffe, Aussagen und Methoden des in der jeweiligen Vorlesung behandelten speziellen Gebietes der Mathematik gegeben.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Studierenden gewinnen in der von ihnen besuchten Vorlesung exemplarisch einen tieferen Einblick in den strukturellen Aufbau eines mathematischen Teilgebiets. Abhängig von der konkret besuchten Vorlesung haben die Studierenden die folgenden inhaltlichen Kompetenzen erworben: Sie kennen die innere Struktur des behandelten Teilgebiets und haben ein vernetztes Wissen bezüglich der behandelten Inhalte aufgebaut. Unabhängig von der konkret besuchten Vorlesung haben die Studierenden die folgenden methodischen Kompetenzen erworben: Sie können selbstständig agieren in Hinblick auf das Lösen von Aufgaben, das Erläutern von Beweisen wichtiger Sätze und das Durchführen von kleinen Beweisen.	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung: Spezielle Themen der Mathematik  Lineare Algebra oder Algebra und Zahlentheorie oder Geometrie oder Analysis oder Stochastik oder Algebraische Strukturen oder Reelle Zahlen, Folgen, Reihen, Funktionen oder Vorlesung aufgrund aktueller Angebote	P	3	30 h / 2 SWS	60
2.	Ü	Übungen zur Vorlesung „Spezielle Themen der Mathematik“	P	2	30 h / 2 SWS	30
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es dürfen keine Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit Veranstaltungen übereinstimmen, die bereits in der Bachelor-Phase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs Master of Education gewertet wurden.				

4		Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.	Gewich- tung Mo- dulnote	
MAP	Benotete Klausur  Die Prüfungsleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.	90 Minuten		100 %	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Um- fang	Organisato- rische An- bindung an LV Nr.		

Regelmäßige Bearbeitung der Übungszettel; In der Regel wird die Teilnahme an der MAP von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht. Dies und der geforderte Umfang werden innerhalb von zwei Wochen nach Beginn der Vorlesung in geeigneter Weise bekannt gegeben. Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist. Die Studienleistung bezieht sich inhaltlich auf die Lehrveranstaltungen Nr. 1 und 2.	In der Regel müssen mindestens 60% der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden.	2	
---	--	---	--

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	5/25 (G+)
---	-----------

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Keine		
<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.		
Anbietende Lehreinheit(en)	FB 10		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Modultitel englisch	Consolidation: Mathematics		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture: Special Topics in Mathematics		
	LV Nr. 2: Tutorial in Special Topics in Mathematics		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)		Modul gesamt: 0 LP	
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		
	Das Modul enthält 5 LP Fachwissenschaft und 0 LP Fachdidaktik.		

f. Das Modul G-MA-V2 „Vertiefung: Didaktik (Vertiefte Studien, G+)“ erhält folgende neue Fassung:

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Vertiefung: Didaktik (Vertiefte Studien, G+)
<b>Modulnummer</b>	<b>Modul G-MA-V2</b>

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP/ 210 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflicht	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Studierenden sollen aktuelle Forschungsfragen der Professoren/Professorinnen des Instituts und verschiedene empirische Methoden der Erkenntnisgewinnung kennenlernen und auf die Erarbeitung von Konzeptionen im Rahmen von konkreten Studien, wie z.B. Masterarbeiten, anwenden und ihre Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich erweitern und vertiefen.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p><b>Veranstaltung 1</b>          Professoren/Professorinnen des Instituts für Didaktik der Mathematik und der Informatik (IDMI) stellen aktuelle Forschungsthemen und -methoden ihrer Forschungsgebiete vor. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Untersuchungsmethoden kann zugleich unterstützend für das Anfertigen einer Masterarbeit genutzt werden. Im Seminar werden Kenntnisse erworben, die im reinen Selbststudium nicht zu erwerben sind, u.a. Erarbeitung von Kommunikationsverhalten, Praktiken des gemeinsamen Erarbeitens didaktischer Konzepte oder Diskussion mathematischer Probleme. Deshalb ist Anwesenheitspflicht erforderlich.</p>	
<p><b>Veranstaltung 2</b>  <u>Didaktik der Arithmetik:</u> Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, die mündlichen, halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren, Üben im Mathematikunterricht, Praxisrelevanz verschiedener Lehr-Lern-Konzepte, Vorkenntnisse von Schulanfängern, Analyse von Schülerfehlern und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung</p> <p>oder</p> <p><u>Didaktik der Geometrie:</u> Zielsetzungen und inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche der Lehrpläne, Mathematikdidaktische Theorien, inhaltliche Leitideen, mathematikdidaktische Konzepte bezüglich des Geometrieunterrichts, Strukturierung geometrischer Themen in der Grundschule und Fragen bezüglich der Vermittlung geometrischer Unterrichtsinhalte</p> <p>oder</p>	

**Fördern und Differenzieren:**

Einschlägige Theorieansätze zur Diagnose und individuellen Förderung von Kindern mit besonderen mathematischen Begabungen wie auch von Kindern mit speziellen Förderbedürfnissen unter einer interdisziplinären Perspektive, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen verschiedener Diagnosemethoden und Förderkonzepte zum Erfassen mathematischer Begabungen.

oder

... weitere Seminare aufgrund aktueller Angebote

In den Seminaren werden Kenntnisse im Bereich der Vermittlung didaktischer Kenntnisse erworben, die im reinen Selbststudium nicht zu erwerben sind, u.a. Erarbeitung von Kommunikationsverhalten, Praktiken des gemeinsamen Erarbeitens didaktischer Konzepte oder Diskussion mathematischer Probleme. Deshalb ist Anwesenheit erforderlich.

**Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls**

Die Studierenden kennen theoretisch-analytische, theoretisch-konstruktive Untersuchungsmethoden und verschiedene empirische Methoden der Erkenntnisgewinnung und sind fähig, ihre erworbenen methodologischen Kenntnisse auf die Erarbeitung von Konzeptionen im Rahmen von konkreten Studien, wie z.B. Masterarbeiten, anzuwenden.

Die Studierenden vertiefen und erweitern zudem vorhandene Kenntnisse im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik im Grundschulbereich.

Sie sollen die Vermittelbarkeit von Mathematik so weit verstehen, dass sie konkrete Lernsituationen bzw. Lernumgebungen im Hinblick auf die individuellen Voraussetzungen von Kindern wie auch in Hinblick auf inhalts- und prozessbezogene Ziele des Mathematikunterrichts der Grundschule bewerten können.

Darüber hinaus sollen sie auf exemplarische Weise selbst Lernumgebungen gestalten, analysieren und bewerten können.

Sie sollen verschiedene mathematikdidaktische Theorien und Methoden bzw. verschiedene und für den Mathematikunterricht einschlägige Theorien und Methoden aus den Bezugsdisziplinen auf konkrete Fälle aus dem Lernen und Lehren von Mathematik anwenden können und darüber hinaus auch zwischen theoretischen oder methodischen Alternativen zur Lösung von mathematikdidaktischen Problemstellungen begründet entscheiden können.

Sie sollen Kompetenzen im Präsentieren und Argumentieren im Zusammenhang mit mathematischen und mathematikdidaktischen Sachverhalten, auch unter Einbeziehung historischer und aktueller Entwicklungen des Mathematikunterrichts, erwerben.

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	S	Forschungsfragen der Mathematikdidaktik	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	S	Seminar Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es dürfen keine Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit Veranstaltungen übereinstimmen, die bereits in der Bachelor-Phase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs Master of Education gewertet wurden.				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>	
--	--

Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<p>Benotete Klausur, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.</p> <p>Die Prüfungsleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls von der Dozentin/dem Dozenten der Veranstaltung der Nr. 1 bzw, Nr. 2, in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungsleistung deckt die Kompetenzen des gesamten Moduls ab und kann im Rahmen der Veranstaltung Nr. 1 oder Nr. 2 erbracht werden.</p>	60 Minuten, ca. 10 Seiten pro Prüfling; oder 20 Minuten		100 %
Studienleistung(en)				
	Art	Dauer/ Umfang	Organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	<p>Referat mit Thesenpapier</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p>	Dauer des Referats: in der Regel 45 bis 90 Minuten	1	
	<p>Referat mit Thesenpapier</p> <p>Die Studienleistung kann auch als Gruppenarbeit erbracht werden. Die Dozentin bzw. der Dozent gibt zu Beginn der Veranstaltung bekannt, ob die betreffende Leistung in Form einer Gruppenarbeit oder gänzlich in Einzelarbeit zu erbringen ist.</p>	Dauer des Referats in der Regel 30 Minuten	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/25 (G+)		

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Anwesenheitspflicht im Seminar zu 1 und zu 2. Die Studierenden dürfen in jeder der Veranstaltungen zu 1. und 2. maximal zweimal fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Die aktuellen Modulbeauftragten sind unter <a href="http://go.wwu.de/gmathematik-mv">go.wwu.de/gmathematik-mv</a> einsehbar.	
Anbietende Lehrerein- heit(en)	FB 10	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Modultitel englisch	Consolidation: Didactics	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Research Questions in Didactics of Mathematics	
	LV Nr. 2: Seminar: Special Topics in Didactics of Mathematics	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV 1: 4 LP, LV 2: 3 LP	Modul gesamt: 7 LP
Inklusion (LP)		Modul gesamt: 0 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Die Leistungspunkte der Veranstaltung des Moduls sind der Didaktik zuzuordnen: Das Modul enthält 0 LP Fachwissenschaft und 7 LP Fachdidaktik.	

**Artikel II**

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2023/24 in den Lernbereich Mathematische Grundbildung im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben werden und nach der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 8. Juli 2019 studieren. Diese Änderungsordnung gilt ab dem Wintersemester 2023/24 ebenso für alle Studierenden, die vor dem Wintersemester 2023/24 in den Lernbereich Mathematische Grundbildung im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ Lernbereich Mathematische Grundbildung eingeschrieben wurden und nach der Prüfungsordnung für den Lernbereich Mathematische Grundbildung zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 8. Juli 2019 studieren; in Bezug auf die durch diese Änderungsordnung geänderten Module G-MA-M2 „Spezielle Fragen der Mathematik“, G-MA-V1 „Vertiefung: Mathematik (Vertiefte Studien, G+)“ und G-MA-V2 „Vertiefung: Didaktik (Vertiefte Studien, G+)“ jedoch nur, wenn und soweit sie diese Module noch nicht vor Beginn des Wintersemesters 2023/24 nach der ursprünglichen Fassung begonnen bzw. abgeschlossen haben.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Mathematik und Informatik vom 10. Mai 2023. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 01.06.2023

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s